

VOLKSSCHULE STEINBRUNN-ZILLINGTAL

OSNOVNA ŠKOLA ŠTIKAPRON-CELINDOF

7035 Steinbrunn/Štikapron, Schulplatz 3, Tel. 02688/72287 oder 0664/88659403, Fax 02688/72198

E-Mail: vs.steinbrunn@bildungsserver.com

Schulkennzahl: 103171

Steinbrunn, am 22.12.2016

PROTOKOLL

der 2. Sitzung des Schulforums

Ort: VS Steinbrunn-Zillingtal, Raum: 2.B Klasse

Zeit: Freitag, 9.12.2016 Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Anwesend: Schulleiterin, KlassenlehrerInnen, vVL Mariel Verena, vVL Welkovits Gerda, ElternvertreterInnen/ bzw. deren StellvertreterInnen

Entschuldigt: Wolf Alexandra, Kelava Ljuba, Klein Thomas, Pachinger Gabriele, Klassenelternvertretung der 1b, 2a, 3a

1. Einleitende Worte zur Diskussion und Begrüßung durch die Schulleiterin VDⁱⁿ Isabella Radatz-Grauszer

- Die Schulleiterin versucht alle Anwesenden auf denselben Informationsstand zu bringen. Die Diskussion um die Verkehrssituation um das Schulareal ist nicht neu. Schon in der Schulforumssitzung vom April 2014 war der Herr Bürgermeister bei einer Diskussion um die Verkehrssituation anwesend, um gemeinsam mit den ElternvertreterInnen nach Lösungen zu suchen. Damals ging es allerdings vorwiegend um die Verkehrssituation in der Neugasse. Das Verkehrskuratorium für Verkehrssicherheit führte Geschwindigkeitsmessungen durch und nahm die Verkehrssituation generell sehr genau unter die Lupe. Das Ergebnis des Kuratoriums war, dass die Gefahrensituationen durch das Fahrverhalten einiger Eltern entstehen, die entweder durch rücksichtsloses Fahrverhalten oder durch Fehlverhalten die Kinder teilweise sogar gefährdeten. Im Zuge dieser Diskussion wurde seitens der Gemeinde auch ein Schülerlotse in der Neugasse installiert. Weiter wurde dann im Rahmen des Zubaus und Errichtung einer Zentralgarderobe beschlossen, dass der große Eingang in der Neugasse verschlossen bleiben soll, um somit ein wenig Ruhe in die Neugasse zu bringen. Dass damit ausschließlich eine Verlagerung der Verkehrssituation in die Bauerngasse passiert, war wohl allen Beteiligten klar. Schon das Schulforum von 2014 hat in einem Schreiben an den Bürgermeister gefordert, dass Verkehrskontrollen durch die Polizei oder Gemeinde wohl die größte Veränderung des Fahrverhaltens der Eltern bewirken würden. Daraufhin starteten wir seitens der Schule das Projekt „Pedibus“ und konnten durch viel pädagogische Arbeit bei den Kindern ankommen und somit ein Umdenken bei den Kindern selbst bewirken, denn plötzlich war es sehr wohl möglich, dass Kinder den Weg zur Schule zu Fuß oder mit dem Roller bewerkstelligen. Es machte sogar Spaß. Die Schulleiterin betont, dass Kinder sich den Schulweg sehr wohl zutrauen. Bei einer Befragung wurde seitens des Kollegiums mit Entsetzen festgestellt, dass von diesem Projekt kaum mehr etwas übrig geblieben ist. Deshalb

wird dies eine pädagogische Maßnahme im neuen Jahr sein, das Zufußgehen wieder attraktiver zu gestalten.

Im Zuge des Schulumbaus wurde ein Haus am Schulplatz erstanden. Der Schulplatz selbst sollte umgestaltet werden, Lehrer- und Anrainerparkplätze und ein Umkehrplatz für den Bus sollten errichtet werden. Anfangs gab es einen Plan, der einen Schranken zu Beginn des Schulplatzes vorsah, dieser Plan wurde allerdings nicht umgesetzt. Es entstand nicht die gewünschte Verkehrsberuhigung. Die Gemeinde wurde durch Aussendung des Informationsschreibens an die Eltern aktiv, nachdem es dem Schulbus nicht mehr möglich war, in den Schulplatz einzufahren und die Buskinder in der Bauerngasse einsteigen mussten. Bereits im Vorfeld hat die Schulleiterin das zeitliche Parkverbot in Gesprächen mit dem Bürgermeister auf die Zeitspanne 7.30 – 14.00 reduziert.

Die Schulleiterin merkt an, dass es innerhalb der Eltern sehr unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema gibt und bittet in der anschließenden Diskussion immer das Wohl und die Sicherheit der Kinder im Fokus zu behalten.

2. Worte des Bürgermeisters

Bürgermeister Mezgolits stellt klar, dass er weder Teil des Kollegiums, nicht Anrainer und auch kein Elternteil ist und somit keine persönliche Interessenslage vertreten muss.

Er bestätigt die lange Geschichte der Gespräche zur Lösung der Verkehrssituation und betont, dass vermehrt Beschwerden an ihn herangetragen werden. Bürgermeister Mezgolits verweist auf die Broschüre „Verkehrsberuhigung im Umfeld von Schulen/ Horten“ hin. Viele in dieser Broschüre angeführten Maßnahmen müssen nicht zur Umsetzung gelangen, da der Schulplatz eine Sackgasse ist. (Durchzugsverkehr, ..)

Fakt ist, dass der Lehrkörper Parkplätze benötigt. Ursprünglich waren Lehrerparkplätze am Schulareal vorgesehen, was aber aufgrund von Befürchtungen seitens der Eltern nicht umgesetzt wurde. Der Bürgermeister stellt fest, dass die Sicherheit für Schulkinder gegeben ist, da ein Umrunden des gesamten Blocks, ohne Kreuzung einer Straße auf dem Gehweg möglich sei. Der Schülerlotse in der Neugasse und in der Zillingtaler Straße bringt erneute Sicherheit. Als mögliche weitere Maßnahmen werden die Errichtung einer „Kiss and Go“ Zone angedacht, sowie eine temporäre Einbahnregelung in der Bauerngasse und Neugasse. Die anwesenden Eltern werden allerdings auch auf die bestehende, und stets ignorierte Verkehrstafel zu Beginn des Schulplatzes hingewiesen.

3. Diskussion

- Gröstenberger: Eine Elternbefragung wurde durchgeführt und 83% der Eltern sprechen sich gegen ein Halte- und Parkverbot am Schulplatz aus.
- Mezgolits: Ich weiß von der Umfrage, auch von der geringen Teilnahme von 60 Eltern. Die Umfrageergebnisse sind für den Bürgermeister nicht weiter relevant. Er möchte einen Schulforumsbeschluss mit angedachten Maßnahmen.
- Gröstenberger: Der Wunsch der Eltern ist es, das hintere Tor in der Neugasse wieder zu öffnen.
- Radatz-Grauszer: Ich finde es schade, dass man es den Kindern nicht zutraut, dass sie den Weg über das Tor bei der Zillingtalerstraße (wobei in der Früh auch noch ein Schülerlotse anwesend ist) schaffen und weist erneut darauf hin, dass mit einem verstärkten Verkehrsaufkommen wieder in der Neugasse zu rechnen sein wird.
- Gröstenberger: Es ist für die Eltern nicht nachvollziehbar, warum sie nicht auf freien Parkplätzen am Schulplatz stehenbleiben dürfen.
- Lorenz: Ich möchte mein Kind dort aussteigen lassen, wo ich es will.
- Gröstenberger: Eine Verlegung des Busparkplatzes in die Neugasse könnte eine Beruhigung schaffen.
- Pammer: Der Busparkplatz war bereits einmal in der Neugasse und wurde aufgrund des starken Verkehrsaufkommens und der entstehenden Gefahr verlegt. Eine erneute Verlegung in die Neugasse wird sehr deutlich abgelehnt.

- Mezgolits: Um welchen Zeitraum handelt es sich?
- Gröstenberger: Um die Abholzeit zu Mittag.
- Welkovits: Der Verkehr zur Bringzeit hat sich erst seit dem Schreiben entspannt. Ich bin mit meinem Kind immer um 7.45 über den Schulplatz gegangen und teilweise haben sich die Eltern um Parkplätze gestritten. Es war sehr gefährlich und für Kinder unübersichtlich.
- Lorenz: Ich fühlte mich durch das Schreiben des Bürgermeisters sehr angegriffen. Es wird mir suggeriert, dass ich nicht für die Sicherheit meines Kindes Sorge tragen kann.
- Trettler: Ich halte mich an das Schreiben, würde mich aber auch wohler fühlen, wenn ich mein Kind im Schulareal weiß. Die Errichtung einer Kiss & Go Zone befürworte ich sehr.
- Kollarczik: Ich finde, dass die Kinder des Ortes alle zu Fuß in die Schule gehen sollten. Die Eltern sollten die Kinder dabei unterstützen. Das Bewusstsein sollte geschaffen werden, dass wir gerade Probleme zu lösen versuchen, die wir selbst verursachen.
- Matkovits: Eine Verlängerung des Schutzweges bis zum Schultor am Schulplatz sollte angedacht werden.
- Lorenz: Optisch sollten die Verkehrsflächen markiert werden (optische Trennung)
- Mezgolits: Markierungen von Verkehrsflächen dürfen nicht so einfach verordnet werden.
- Pammer: Die Pedibusaktion sollte jedes Jahr erneut in das Bewusstsein der Eltern gerufen werden. Neue Eltern müssten darüber informiert werden.

4. Vereinbarte Maßnahmen

- **Das Tor in der Neugasse soll wieder geöffnet werden.**
- **Sollte zu viel Verkehr in der Neugasse entstehen, werden die ElternvertreterInnen aktiv und versuchen mit den anderen Eltern Gespräche zu führen.**
- **Errichtung einer Kiss&Go Zone in der Bauerngasse**
- **Temporäre Einbahnregelung in der Bauerngasse/ Neugasse**
- **Errichtung eines Schrankens nach dem letzten gekennzeichneten Parkplatz**
- **Bis der Schranken beschlossen wird, weisen einige ElternvertreterInnen die anderen Erziehungsberechtigten durch die Errichtung eines „menschlichen Schrankens“ auf das Fahrverbot hin.**
- **Die Pedibusaktion wird jedes Jahr an die Eltern weitergegeben.**
- **Pedibustafeln werden im Frühjahr montiert.**
- **Klimameilenaktion seitens der Schule**
- **Die ElternvertreterInnen unterstützen die pädagogischen Maßnahmen und helfen auch diese Maßnahmen zum Erfolg zu führen.**

Abschließend

Am Ende der Sitzung dankt die Schulleiterin für die größtenteils sachlich geführte Diskussion, bedankt sich beim Bürgermeister für sein Interesse zur Problemlösung und wünscht den Anwesenden einen angenehmen Abend.

Vorsitz: VDⁱⁿ Isabella Radatz-Grauszer

Schriftführung: VDⁱⁿ Isabella Radatz-Grauszer